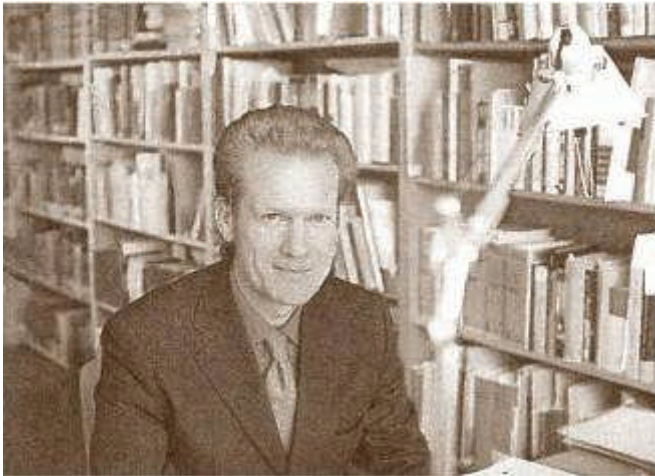


Strafrechtsprofessoren klagen an Die Schweizer Richter sind rassistisch

Ausländer werden häufiger zu Gefängnisstrafen verurteilt als Schweizer. Daran wird das neue Strafrecht nichts ändern.

Publiziert: 00:00 Uhr Aktualisiert 10:35 Uhr: Von Walter Hauser

Bild 1 / 2



Fand Hinweise auf Diskriminierung Strafrechtler Christian Schwarzenegger. NG

Verurteilte Ausländer im internationalen Vergleich*

	Körperverletzung	Vergewaltigung	Raub
Schweiz	58%	68%	61%
Österreich	24%	36%	40%
Finnland	6%	24%	18%
Frankreich	12%	8%	k.A.
Deutschland	24%	35%	

*Anteil aller Verurteilten

Vergangene Woche entschied der Nationalrat: Künftig sollen die Richter vermehrt kurze Gefängnisstrafen verhängen und weniger Geldstrafen. Damit sollen Urteile wieder wirklich abschreckende Wirkung haben.

Renommierete Strafrechtler allerdings bezweifeln, dass das neue Regime viel ändern wird.

im Gegenteil: Sie befürchten, dass die Richter bei Schweizer Staatsbürgern weiterhin Milde walten lassen und dass Ausländer noch härter angepackt werden.

«Vor allem Ausländer werden zu unbedingten Gefängnisstrafen verurteilt», sagt der Zürcher Strafrechtsprofessor Martin Killias (65). «Schweizer Delinquenten hingegen bleiben im Zweifel von einer unbedingten Bestrafung verschont»

Grund dafür: Ausländer hätten oft weniger Geld als Schweizer und könnten teilweise keinen Wohnsitz nachweisen, sagt Killias. Dann müssten sie sofort hinter Gitter, während Schweizer Delinquenten mit einer Geldstrafe oder gemeinnütziger Arbeit davonkommen. «Das ist rassistisch», sagt Martin Killias. Schweizer kämen heute nur noch ins Zuchthaus, wenn sie ein ganz schweres Verbrechen, etwa eine Tötung oder einen Raubüberfall begangen haben.

Killias warnt davor, dass in Schweizer Gefängnissen bald nur noch Ausländer untergebracht seien — ähnlich wie in den USA, wo in den Gefängnissen fast nur noch Schwarze sitzen.

Verurteilungen von Ausländern hat zugenommen

Die Zahlen geben Killias recht 2012 betrug der Ausländeranteil in Schweizer Strafanstalten 73,8 Prozent 2011 waren es noch 71,4 Prozent gewesen. Auch bei den Verurteilungen zeigt sich ein Missverhältnis: 2011 wurden 5700 ausländische Delinquenten zu einer unbedingten Freiheitsstrafe verurteilt, aber

nur 900 Schweizer. In keinem anderen Land sitzen anteilmäßig so viele Ausländer im Knast wie bei uns. Und das hat nach der Meinung von Experten nichts damit zu tun, dass Ausländer per se krimineller sind.

«Ausländer werden in der Regel härter bestraft als Schweizer», sagt der Basler Strafrechtler Peter Albrecht (67). Dies zeige sich bei der Strafzumessung, etwa bei Drogendelikten. «Grund für die Benachteiligung ist die Haltung unserer Richter», sagt Albrecht, der selber jahrelang Gerichtspräsident war. Daran werde auch das neue Strafrecht nicht viel ändern.

Albrecht beobachtet nicht nur bei den Gerichten eine Diskriminierung von Ausländern, sondern auch bei den Strafverfolgungsbehörden. «Es ist ein Unterschied, ob ein Schweizer oder ein Mann mit dunkler Hautfarbe in eine Polizeikontrolle kommt», sagt Albrecht.

Hinweise darauf, dass das Schweizer Justizsystem Ausländer diskriminieren könnte, fand auch der Zürcher Strafrechtler Christian Schwarzenegger (54) in Untersuchungen. In einer Analyse stellten Schwarzenegger und zwei Kollegen fest, dass die Verurteilungen von Ausländern seit 1984 stärker zugenommen haben als die Verurteilungen von Schweizern.

Seit 1984 wuchs demnach der Wert der ausländischen Verurteilten etwa um 380 Prozent, bei den Schweizern dagegen fand eine geringere Zunahme von rund 33 Prozent statt. Das Fazit von Schwarzenegger und seinen Kollegen: Im Bereich der sogenannten Ausländerkriminalität bestehe in der Schweiz noch grosser Forschungsbedarf.